

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung in Canada, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und folgt bei Vorauszahlung: für Canada \$1.00 für andere Länder \$1.50

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patern zu Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium. Subscription \$1.00 per year, payable in advance.

12. Jahrgang, No. 16. Muenster, Sask., Mittwoch, den 2. Juni 1915. Fortlaufende No. 591.

Vom Weltkrieg.

Italiens Eingreifen in den Weltkrieg bildet noch immer die Sensation des Tages. Bedeutendere Zusammenstöße sind noch nicht gemeldet worden. Einige Plänkelen an der Grenze, Aufklärungsfahrten der Flugzeuge und die Beschließung mehrerer Küstenorte Italiens durch die österreichische Flotte stellen die erste Etappe dar in dem Kriege Italiens gegen seine früheren Bundesgenossen.

rend das Festungsdreieck Udine-Belluno Treviso dem Aufmarsch der italienischen Truppen im östlichen Venetien und in Trient genügend Deckung verleiht. Die abriatische Küste Oesterreich-Ungarns wird verteidigt durch die in Pola stationierte Flotte, die auf der istrischen Halbinsel und in Dalmatien zusammengezogenen Streitkräfte, durch schwere Küstenbatterien und die dem Festland vorgeschobenen Inseln, welche eine Landung ungeheuer erschweren.

den zerstörten Schanzen. Heute wurden durch unsere Geschütze drei deutsche Batterien zum Schweigen gebracht, eine derselben durch Volltreffer zerstört und die Munition in die Luft gesprengt. Deutlich von oben eröffneten heute Morgen 3 Uhr die Deutschen einen Infanterieangriff mit Anwendung tödlicher Gasen, und zu derselben Zeit feuerte die feindliche Artillerie mit Gasen entwickelnden Bomben. Unsere Truppen mußten infolge dessen ihre Verichangungen aufgeben, worauf der Feind an zwei oder drei Stellen durchbrach. Der Kampf ist noch im Gange und einige Teile der ursprünglichen Linie wurden bereits wiedergewonnen.

Am 25. Mai gab die deutsche Oberste Heeresleitung folgende Bekanntmachung aus: „In Flandern dauerten am Montag unsere Angriffe in der Richtung auf Ypern an. Wir nahmen die Gefühle Flamminge und Hellenwaarde mit Sturm und nachher mit Hoopje. Während dieser Gefechte fielen 150 Gefangene und zwei Maschinengewehre in unsere Hände. Im Süden von Ypern eroberten, zwischen Neuve Chapelle und Ghoeinch und im Norden der Höhen von Lorete wurden Teile des Feindes mit schweren Verlusten abgewiesen. Bei Neuville fanden feindliche Truppen in einem unfer Artilleriepark verführte den Versuch. In Cambrai wurden fünf Franzosen getötet und verschiedene andere verletzt, als ein französischer Flieger Bomben hinwarf, während die Leute die Kirche verließen. (Cambrai ist eine französische Stadt innerhalb der deutschen Linien.) Bei St. Quentin schossen wir einen französischen Flugapparat herunter.“

Am 26. Mai hatte die amtliche deutsche Bekanntmachung folgenden Wortlaut: „Ein Nachtangriff des Feindes gegen unsere neuere vorberde Stellung westlich vom Hellenwaarde Walde wurde leicht abgeklagen. Die Anzahl der Maschinengewehre, die wir den Engländern abgenommen haben, ist auf 10 gestiegen. Nordöstlich von Ghoeinch haben unsere britische Truppen gestern abend einen vorzüglichen Teil unserer vorderen Schützengraben uns abgenommen. Weiter südlich, zwischen Ypern und den Lorete - Hügel, schlug ein ausgedehnter französischer Angriff vollkommen fehl. In der Gegend nach dem Norden und Süden der Landstraße zwischen Souchez und Bethune hatte der Feind zuerst das Glück, in unsere Gräben einzudringen. Unsere Gegenangriffe brachten uns jedoch wieder in den vollen Besitz unserer Stellungen. 100 Gefangene fielen dabei in unsere Hände. In der Gegend südlich von Souchez brachen östere Unternommene heftige Angriffe weiser und farbiger französischer Truppen vor unsere Stellung vorzugehen zu lassen. Unsere Gräben erlitten sehr schwere Verluste. Während der Schlachten in den Loretehügeln zeichnete sich ein scheinbares Infanterieengagement ganz besonders aus. Ein feindliches Vordringen auf dem östlichen Teil des Lorete - Fortes wurde mit Leichtigkeit abgeklagen. Ein feindliches Flugzeug wurde südlich von Lens von unseren Fliegern herabgeworfen. Der amerikanische Dampfer „Nebraskan“, Kapitän Green, wurde am 24. Mai auf dem Wege

der Dubya von den feindlichen russischen Nachzügeln auf die Linie Mawnde Zemigola zurückgedrängt. Hierbei fielen uns 1000 Gefangene in die Hände. Südlich vom Niemen schlug ein Nachtangriff der Feinde auf nordlich von Finsvold gelegene Stellungen fehl.“ Oesterreich meldet antilich: „Mittliche Angriffe im Osten von Karoslan und am Oberlauf des Danneber wurden mit schweren Verlusten im den Feind zurückgeschlagen. Es gelang den Russen auch jetzt nicht, den Feind in der Nähe von Pnana und östlich von Czernowitz zu überschreiten. Während der Schlacht im Sügelande in der Nähe von Krieger wurden 1800 Russen gefangen.“ Am 24. Mai hatte die in Wien ausgegebene amtliche Erklärung folgenden Wortlaut: „Die allgemeine Lage auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz ist unverändert. In Mittel Galizien dauern die Kämpfe fort. Während der Operationen in der Nähe von Czernowitz wurden 3000 Russen und 6000 Subanen gefangen genommen.“ Am 25. Mai veröffentlichte die deutsche Kriegshauptquartier folgende amtliche Erklärung: „Unsere Truppen griffen an der Dubya, östlich von Mawnde, heftige russische Truppenmassen an. Wir trafen sie über den Fluss zurück, wobei sie schwere Verluste erlitten. 2200 Gefangene und 5 Maschinengewehre wurden erbeutet. Weiter im Süden schlugen verschiedene russische Angriffe, die aus der Richtung von Szargola kamen, und von denen einige sehr heftig waren, fehl. In diesen Bereichen hatten unsere Truppen schwere Verluste. Am südöstlichen Kriegsschauplatz nahm die Arme des Generals von Wladimir am Montag im Norden von Pnana die Initiative wieder auf. Der Angriff erbeutet mit einem vollen Erfolg. Die russischen Truppen wurden zurückgedrängt, wobei sie schwere Verluste erlitten. 1000 Gefangene und 5 Maschinengewehre wurden erbeutet. Weiter im Süden schlugen verschiedene russische Angriffe, die aus der Richtung von Szargola kamen, und von denen einige sehr heftig waren, fehl. In diesen Bereichen hatten unsere Truppen schwere Verluste.“ Am 26. Mai lautete der offizielle deutsche Erlaß folgenden Wortlaut: „Am östlichen Kriegsschauplatz wurden schwere Nachtangriffe abgeklagen. Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz macht die Arme des Generals von Wladimir gute Fortschritte. Südlich von Pnana wurde ein russischer Angriff durch unsere Truppen abgeklagen. In der Gegend von Czernowitz wurden russische Truppen zurückgedrängt, wobei sie schwere Verluste erlitten. 1000 Gefangene und 5 Maschinengewehre wurden erbeutet. Weiter im Süden schlugen verschiedene russische Angriffe, die aus der Richtung von Szargola kamen, und von denen einige sehr heftig waren, fehl. In diesen Bereichen hatten unsere Truppen schwere Verluste.“